

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

16. Februar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

Gnädigkeit sey, und wir singe uns selbst, 35
dem Herrn zu gefallen.

Im 10. Tag ging unser Herr mit dem Samuel
Lindenbrunn Herrn Hütteman nach Tilleiali zu Girdan
Oben und das, an zwei Orten, mit Girdan: alleine
mit Hund, wenig Gefolge an dem neuen Ort
ging unser Herr dem vorderen bald voran: an
dem andern aber hörte man, dass wir nur noch
mit einigen Ausrufungen zu hören: die andere
oben ^{hinter} zu folgen. Inzwischen wurde
ihm mit Eile und Eile zugehört, und wir
zur Befragung ihrer Tätigkeit verwendet. Das Orkney
mangalam waren, einige mit dem Wasser und
Hut bald befähigt, dass man nicht
vergehe, wir sie doch in Absicht ihrer
Häufigkeit, dass eine einige Vergeltung
nicht, wenn sie selbst nicht vergessenen
sollte.

Eodem gingen zu dem von uns nach dem Langen
Linden, Orkney, zu dem neuen, welche an und dem
einigen, Orten der Linden, ihre Girdanische Christen
Samuel, welche sie jetzt eine in dem Dorf
an der Mariamei zu hören in dem von ihnen
Linden, vergessenen, wunderbar vergessenen,
und sie zur Befragung ihrer Tugend, ob
das Gesetz der göttlichen Girdan, und zum
Befragen, zu dem Ebnen. Es ist nicht
zu Hölle. Hölle, padnatherei ging man zu dem
Linden, Mariamei Pagode, konnte man
ein selbst. Entf. - ordnung - nicht in dem, Bra-
- manen selbst: mit dem man eine die
jetzt gemalt, Matern, welche. Sie werden

[illegible]

Geistlich und weltlich, wie zu dem lebendigen 87
Gott zu beten, damit sie in Not und
Not ohne Zweifel sagen können. Die Geistlichen
kann man auch den anderen Leuten empfehlen
man will sie nicht über sie gleich zu setzen.
In Manica pongel wurde sie mit zwei Frei-
willigen Weibern durch einen Hüterin ge-
wandelt, sie waren in diesen geistlichen
Zeit der Krankheit, darin sie viele Stunden
stehen, wie an Gott und sein Wort zu
halten. Von einigen Tagen ist in diesen Tagen,
in ein Geistlich eingetrieben.

Eodem Tag war ein Krankenwagen in Ingolstadt
mit einem Geistlichen nach Fiebi nimm
und ihm, wie nach der Zeit in einer Pro-
pation ein zu gehen in eine Geistliche
Familie in Engadenkerei nimm und
fast zu gehen war, weil man nicht
kann machen, als daß sie die
den Geistlichen in Abseht der geistlichen
Krankheit gleichgültig, die mit-
teilbar ist, man darf nicht wissen in
sich zu lassen

Eodem ein Krankenwagen von ihm wurde in Ingolstadt
in Porcia, nach der Zeit der Zeit
mit einigen Geistlichen. Man sagte ihm:
Was die Krankheit alle Unglück ist
denn. Die Kinder sagen: Was muß
man thun, wenn man es nicht
nicht gut haben will? Antwort: die Kinder
sagen. Man muß ihnen die Geistes-
ein Ordnung zu geben. In einem Geistlichen

38. bezugte man dann Judentum, daß sie, weil
sie nicht ihr Glanz und ihre Erbschaft
Gott verlierten und beglückten, aber
zuerst die Dinge verlieren, die man
dann ihren Jüngern immer allen geben
den Geist bekommen (+) Hierfür ging
man in unsern St. Franziskus, Kaufmann
Johannis Jand. wohlbel. ein. Jünglein. Frisch
im St. Carlshausen. Amros. wegen
des Absterbens ihres Heides gegen
redend waren, Man hielt ihnen eine
Kongregation von Eode, im Kerkelzug
nicht ihnen zu der neuen Heiligkeit
und zu den neuen zu zu kommen.

Paraneſis

[illegible][illegible]